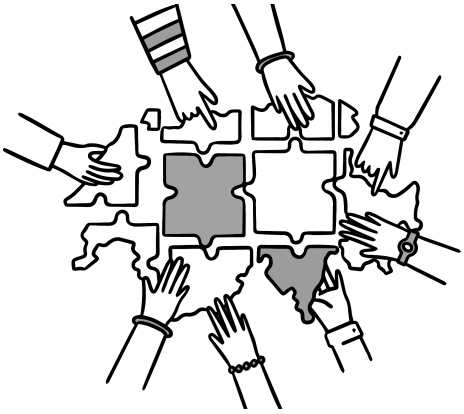
Entwicklungen bei der Freiwilligenarbeit

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Bild der Freiwilligenarbeit gewandelt. Zwar sind auch ein paar Selbstverständlichkeiten verlorengegangen, es ist zum Beispiel weniger üblich als früher, jung in einen Verein einzutreten und sich dann ein Leben lang für ein Anliegen zu engagieren. In vielen Organisationen ist zudem die Schwierigkeit entstanden, verbindliche Zusagen für längerfristige Übernahmen von Aufgaben und Ämtern zu bekommen. Aber immerhin ist das Bewusstsein gewachsen, wie wertvoll freiwilliges Mitwirken für die Gesellschaft ist und wie wichtig für deren sozialen Kitt. Und es entstehen auch immer neue Formen, um angesichts der Vielfalt der Menschen Möglichkeiten der Mitwirkung zu schaffen, die auf die jeweiligen Lebenssituationen zugeschnitten sind. Junge Eltern brauchen andere Angebote als zum Beispiel verwitwete Senior:innen, Häufig-umziehende anderes als längerfristig Sesshafte, Singles wieder andere Zugangspisten als Grossfamilienmenschen usw.
Es ist hier nicht der Platz für eine gründliche Darlegung zur Freiwilligenarbeit. Aber es gibt in der Schweiz mehrere Institutionen, die das tun und die ihr Wissen auch abrufbar machen für jene, die sich freiwillig engagieren wollen.
Zu nennen ist hier beispielsweise ‹Vitamin B›, die Fachstelle für Vereine, sie bietet gezielt Unterstützung und Beratung.
Dann sicher auch Benevol, die schweizerische Dachorganisation für Freiwilligenarbeit mit 17 regionalen Fachstellen, welche Ansprechpartnerinnen für alle Fragen zu freiwilligem Engagement sind. Mit dem «Dossier freiwillig engagiert» schuf Benevol zudem ein Instrument zur Sichtbarmachung und Anerkennung all der unentgeltlichen Beiträge. Auch im Sentitreff bekommen die Freiwilligen Jahr für Jahr einen solchen Nachweis als Bestandteil der Wertschätzung.
Schliesslich sei die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft erwähnt. Die SGG führt seit dem Jahr der Freiwilligenarbeit der Vereinten Nationen im Jahr 2001 Forschungs- und Förderungsaktivitäten zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz durch.
Sie gibt den sog. Freiwilligen-Monitor heraus: Wer mehr wissen will über das freiwillige Engagement bezüglich Geschlecht, Alter, Sprachregion, Haushaltseinkommen, Nationalität oder Bildungsgrad, findet hier ausreichend Auskünfte.

➥ **www.vitaminb.ch**
➥ **www.benevol.ch**
➥ **www.sgg-ssup.ch**

Manifest zur Freiwilligenarbeit

In den Corona-Monaten ist es vielleicht etwas untergegangen: Im Juni 2020 haben 28 national tätige Organisationen ein «Manifest zur nationalen Förderung von freiwilligem Engagement» verabschiedet und im November dem Eidgenössischen Parlament übergeben.

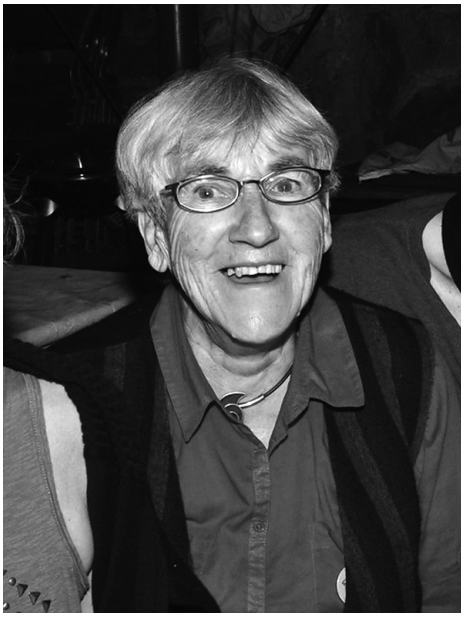


Dieses Manifest will aufzeigen, wie freiwilliges Engagement auch in Zukunft gesellschaftlich relevant und attraktiv gestaltet werden kann. Es wird festgehalten, dass die Anzahl der Freiwilligen zwar stabil bleibt, sich aber das freiwillige Engagement ständig verändert – zum Beispiel verstärkt sich der Wunsch nach flexibleren Einsätzen. Ausserdem wird mehr öffentliche Anerkennung gefordert, der Aufbau einer nationalen Ansprechstelle und der Abbau administrativer Hindernisse sowie ein Anrecht auf unbezahlten Freiwilligen-Urlaub oder ein freiwilliges soziales Jahr.
Hoffen wir, dass dieses Manifest offene Ohren in der Politik findet, und hoffen wir, dass weiterhin Generationen von Freiwilligen die Gesellschaft mitgestalten.
➥
www.netzwerkfreiwilligengagiert.ch

Madame Frigo im Sentigarten

Im Sentitreff steht seit kurzem ein öffentlicher Gemeinschaftskühlschrank von «Madame Frigo», in dem jede und jeder geniessbare Lebensmittel anderen kostenlos zur Verfügung stellen kann. Eine Initiative, die zur Reduktion von Food Waste beiträgt und nachbarschaftlichen Austausch ermöglicht. Wie vieles andere im Sentitreff zehrt auch diese Idee von freiwilligem Engagement: Filmon Asmelash wird zusammen mit weiteren Engagierten vom Mittagstisch für die regelmässige Reinigung und Hygienekontrolle besorgt sein.

Mehr zum Projekt:
➥ **www.madamefrigo.ch**

Doris Spaeti-Petermann 28.6.1934 – 10.8.2021

Im Sommer ist eine der langjährigsten Freiwilligen im Sentitreff verstorben: Doris Spaeti hatte schon zu Zeiten des Zirkuswagens in den 1980er Jahren Anschluss gefunden beim Sentitreff. All die Jahre war sie eine treue Mitdenkende bei der Planungsmontagsgruppe, und sie hatte stets ein Auge für kleine Blumenfreuden im Treff. Sie wirkte bei zahlreichen Anlässen mit, besonders gerne, wenn es ums Lesen ging (Geschichtenabend, Tag der Muttersprache usw.). Und sie war jedes Jahr mit hilfreichen Händen dabei, wenn wieder der offene Weihnachtsabend vor der Tür stand.
Wir wollen ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.